FRITZ BÖHLER B'90/DIE GRÜNEN STADTRATSFRAKTION BASLERSTR. 44 79540 LÖRRACH

Lörrach, den 10.4.2022

Pressemitteilung der Grünen-Fraktion zum Umgang mit der Bausubstanz auf dem Lauffenmühleareal

Bei der Entscheidung, in welchem Umfang der heute existierende Gebäudebestand des Lauffenmühleareals abgerissen bzw. weiter genutzt werden kann, kommen für die Grünen verschiedene Überlegungen zum Tragen. Klar ist, dass zunächst alle kritischen Altlasten identifiziert und entsorgt werden müssen.

Zugleich unterstützen die Grünen natürlich die Position der Verwaltung, dem Argument der Nachhaltigkeit besonderes Gewicht einzuräumen. Konkret bedeutet dies, dass man zum größtmöglichen Erhalt grauer Energie Abrisse nur dort vornimmt, wo dies innerhalb des neuen Nutzungskonzepts unvermeidbar erscheint. Wo abgerissen wird, ist sinnvollerweise vorgesehen, die anfallenden Materialien (insbesondere Stahlträger) auf dem Gelände zu belassen und beim Bau neuer Gebäude vor Ort wiederzuverwenden.

Städtebaulich ist es wichtig, industriegeschichtlich standortprägende Gebäude bzw. Gebäudeteile in die Zukunft zu führen. Daher bleiben insbesondere die imposanten Bruchsteinfassaden, Kesselhaus, und Kamin stehen. Wir teilen allerdings die Einschätzung der Verwaltung, dass es sinnvoll ist, große Teile der Sheddachhallen abzureißen. Wenngleich es sich auch dabei um Gebäude handelt, die auf den ersten Blick charmante, ortstypische Industriezeugnisse darstellen, brächte deren Weiterverwendung doch erhebliche Probleme mit sich. Wollte man sie mit Blick auf geltende energetische und brandschutztechnische Standards modernisieren, zöge dies großen Aufwand und hohe Kosten nach sich. Hinzu käme, dass man eine möglichst intensive Flächennutzung durch eine mehrgeschossige und auf die künftige Bestimmung hin flexibel angepasste Bebauung damit praktisch verunmöglichen würde. Dies stünde wiederum dem Ziel entgegen, die städtischen Aufwendungen möglichst effizient zu refinanzieren. Je mehr Gewerbeeinheiten sich auf dem Gelände unterbringen lassen, desto vorteilhafter dürfte sich dies sowohl auf Verkaufserlöse als auch zu erwartende Gewerbesteuern auswirken.

Die Grünen erwarten, dass der Gemeinderat baldmöglichst darüber informiert wird, wie man mit den aktuell noch als Prüffälle eingestuften Gebäuden umzugehen gedenkt und was die jeweiligen Kriterien für Abriss oder Erhalt konkret sind. Statt eines Abrissautomatismus sollten hier die einschlägigen Gremien beteiligt werden, sobald alle Einschätzungen auf dem Tisch liegen. Besteht keine sofortige Abrissnotwendigkeit, könnte man sie solange stehen lassen, bis man sie entweder planerisch in Nachfolgegebäude integrieren oder definitiv als nicht weiter verwendungsfähig ausscheiden kann.

Fritz Böhler für die Grünen-Fraktion